

## Veranstaltungsreihe

### Geisteswissenschaft im Dialog

ist ein Diskussionsforum für aktuelle Fragen aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Ein interdisziplinär besetztes Podium diskutiert im direkten Dialog mit dem Publikum über das, was Wissenschaft und Gesellschaft beschäftigt.

### Geisteswissenschaft im Dialog

will dem Austausch zwischen den verschiedenen Wissenschaften und zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit eine Plattform bieten. Die Veranstaltungsreihe ist eingebunden in die Initiative *Wissenschaft im Dialog*.

### Geisteswissenschaft im Dialog

ist ein gemeinsames Projekt der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und der Leibniz-Gemeinschaft, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

### Schirmherrin:

Dr. Annette Schavan

Bundesministerin für Bildung und Forschung

## Veranstaltungsort

**ici** KULTURLABOR  
BERLIN INSTITUTE FOR CULTURAL INQUIRY  
[www.ici-berlin.org](http://www.ici-berlin.org)

Christinenstr. 18/19, Haus 8 · 10119 Berlin



### Verkehrsanbindung

Bitte nehmen Sie ab Berlin Hauptbahnhof die S5, S7 oder S9 Richtung Osten bis S- und U-Bahnhof Alexanderplatz. Dort steigen Sie in die U2 Richtung Pankow bis Senefelder Platz. Das ICI Kulturlabor befindet sich auf dem Gelände des Pfefferbergs.

Layout: unicom-berlin.de



**Geisteswissenschaft  
im Dialog**

UNION DER DEUTSCHEN AKADEMIEN  
DER WISSENSCHAFTEN

**Leibniz  
Gemeinschaft**

## Die Erfindung des Europäers Perspektiven aus Wissenschaft, Geschichte, Kultur

### Weitere Informationen und Anmeldung:

#### Dr. Ruth Bendels

Projektleiterin Geisteswissenschaft im Dialog  
Leibniz-Gemeinschaft  
Eduard-Pflüger-Str. 55 · 53113 Bonn  
Tel.: 0228 / 30815-216 · Fax: -255  
E-Mail: [bendels@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:bendels@leibniz-gemeinschaft.de)  
[www.geisteswissenschaft-im-dialog.de](http://www.geisteswissenschaft-im-dialog.de)

#### Informationen über den Kooperationspartner:

Frauke Stuhl  
Projektkoordinatorin Imagined Europeans  
Tel.: 030 / 2093-1865  
[www.imagined-europeans.org](http://www.imagined-europeans.org)

Bitte melden Sie sich bis zum 20. Oktober 2008 an.

Donnerstag, 23. Oktober 2008, 18:00 Uhr

ICI Kulturlabor Berlin

Hören ist Wissen.®

**Deutschlandfunk**

**DLR**  
Projektträger im DLR  
Deutsches Zentrum für  
Luft- und Raumfahrt e.V.

wissenschaft im dialog

„Kurze Beschreibung der In Europa Befindlichen Völkern Und Ihren Aigenschafften“,  
Österreichisches Museum für Volkskunde, Wien

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## Die Erfindung des Europäers

### Perspektiven aus Wissenschaft, Geschichte, Kultur

„Ich hatte mir niemals klargemacht, dass ich Europäer war“, diagnostiziert Max Dauthendey's Romanfigur Rennewart („Raubmenschen“, 1911) auf dem Weg nach Amerika: „Nun aber, je näher wir (...) ans Ziel kamen, desto unsicherer wurde ich vor dem großen Kontinent“. Um diesem „Riesenerdteil ein Gleichgewicht an Selbstbewusstsein entgegenzusetzen, genügte es nicht mehr, dass man sich im Stillen einen Deutschen nannte. Man musste zu größeren Überblicken greifen und sich als Europäer fühlen“.

Was heißt es aber, „Europäer“ zu sein? Die Frage, wer zu den Europäern zählt und wer nicht, war und ist weder selbstverständlich noch trivial. Ob sich europäische Zugehörigkeit geografisch oder politisch, durch eine gemeinsame Kultur, gemeinsame Werte oder gar gemeinsame „Wesensmerkmale“ bestimmen lässt, ist höchst strittig. Und doch ist ständig von „den Europäern“ die Rede. Europäische Normen bestimmen unseren Alltag, und Vorstellungen davon, was ein Europäer sei, sind in der Öffentlichkeit, in Wirtschaft, Politik und Wissenschaft wirksam.

Woher stammen diese Vorstellungen und wie wirken sie zurück? Wie konstituiert sich „Europäer-Sein“? Gibt es belastbare gemeinsame Wurzeln, gemeinsame Selbst- oder Zukunftsentwürfe? In welchen Formen grenzen sich Europäer von Nichteuropäern ab? Welche Rolle spielt dabei die EU? Wie bestimmt sich „der Europäer“ in alltäglichen Prozessen – wie schneidert man ihm seine physische und psychische Beschaffenheit, sein Aussehen, seinen Charakter auf den Leib?

Zur Diskussion der Spannungsfelder, die sich zwischen Fremd- und Selbstzuschreibung, zwischen konstruierter Identität und unverzichtbarer Selbstverortung aufturn, laden wir Sie herzlich ein!

**Prof. Dr. Günter Stock**  
Präsident  
Akademienunion

**Prof. Dr. Ernst Th. Rietschel**  
Präsident  
Leibniz-Gemeinschaft

Donnerstag, 23. Oktober 2008

ICI Kulturlabor Berlin

#### Programm

**18:00 Uhr** Begrüßung

Statements und Podiumsdiskussion

**19:15 Uhr** Offene Diskussion mit dem Publikum

**20:00 Uhr** Ende der Podiumsdiskussion

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem kleinen Umtrunk und weiteren Gesprächen ein.

gegen

**21:00 Uhr** Ende der Veranstaltung

### Statements und Positionen

Der Europäer: eine Erfindung des 20. Jahrhunderts?

Prof. Dr. Kiran Klaus Patel

Der Europäer: eine Erfindung der Technik?

Prof. Dr. Helmut Trischler

Der exotische Europäer

Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl

Moderation: Barbara Gillmann

Eine Veranstaltung des Projekts Geisteswissenschaft im Dialog in Kooperation mit dem BMBF-Verbundprojekt „Imagined Europeans“. Die wissenschaftliche Konstruktion des Homo Europaeus“.



## Gesprächspartner

### Prof. Dr. Kiran Klaus Patel

ist Professor für Europäische Geschichte und transatlantische Beziehungen am Europäischen Hochschulinstitut, Florenz, und Sprecher des Projekts „Imagined Europeans“. Die wissenschaftliche Konstruktion des Homo Europaeus“. Seine Forschungsschwerpunkte sind u. a. die Geschichte des Europäischen Integrationsprozesses und der Europäisierung, Konzepte und Konstruktionen europäischer Identität, komparative und transnationale Geschichte.

### Prof. Dr. Helmut Trischler

ist Forschungsdirektor des Deutschen Museums, München, und Professor für Neuere und Neueste Geschichte sowie für Technikgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Wissenschafts-, Technik- und Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Aktueller Forschungsschwerpunkt sind Innovationskulturen im internationalen Vergleich. Trischler ist Leiter des Teilprojekts „Der Homo Europaeus zwischen Forschung und Markt“ im Projekt „Imagined Europeans“.

### Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl

ist Professor am Institut für Historische Ethnologie und Direktor des Frobenius-Instituts an der Universität Frankfurt am Main. Er ist „Principal Investigator“ des Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ und Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde. Schwerpunkte seiner Forschung sind Allgemeine Ethnologie, Religionsethnologie, Wissenschaftsgeschichte und Xenologie. Zahlreiche Forschungsaufenthalte, u. a. in Ostfriesland, Nigeria und Papua-Neuguinea. Kohl ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

### Barbara Gillmann

ist seit 2002 Korrespondentin in der Parlamentsredaktion des Handelsblattes in Berlin. Ihre journalistischen Schwerpunkte sind u. a. Bildungs- und Forschungspolitik, Familienpolitik und Demografie. Gemeinsam mit der Berliner Handelsblatt-Redaktion erhielt sie 1998 den Herbert Quandt Medienpreis für die Serie „Ein starkes Stück Osten“.